

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis mit
postfrei 15 Pfg.
Inserate werden die
gespaltene Zeile über
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 134.

Dienstag, den 12. Juni.

1860.

Tagesgeschichte.

Freiberg, 8. Juni. Das Dresdner Journal berichtet: „Nachdem die Arbeiten der Commission zur Verathung eines bürgerlichen Gesetzbuchs für das Königreich Sachsen und mehrere benachbarte Staaten nunmehr vollständig abgeschlossen worden sind, dürfte eine Uebersicht über den Gang und Umfang derselben für unsere Leser nicht ohne Interesse sein. Die Verathung über den Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs umfaßte fünf Conferenzperioden, welche 229 eigentliche Commissionssitzungen und 83 Redactionssitzungen in Anspruch nahmen. Die erste dieser Sitzungen ward am 24. Jan. 1856, die letzte am 3. April 1860 gehalten. Die Superrevision erforderte 16 Sitzungen und ward am 24. Mai 1860 beendet. Hiernach sind überhaupt 328 Sitzungen gehalten worden. Den Vorsitz in der Commission hat ununterbrochen der Oberappellationsgerichts-Präsident Wirkliche Geheimrath Dr. v. Langemann geführt. Die sämtlichen Protokolle, 328 an der Zahl, sind von dem Oberappellationsgerichts-Secretär Zähmichen abgefaßt worden. Am 4. Juni 1860 ist der vollständig redigirte Entwurf mittels Vortrags des Vorsitzenden an das königliche Ministerium der Justiz gelangt.“

— Am 4. Juni starb in Dresden ein Veteran der königlich sächsischen Armee: der Generalmajor der Artillerie a. D. H. Schmidt. Der Verewigte war 1789 zu Eckardtberge geboren, trat 1807 als Kanonier in die königlich sächsische Armee, ward 1809 Unteroffizier und machte als solcher den Feldzug in Oesterreich mit. Im Jahre 1810 zum Lieutenant befördert, nahm er später an den Feldzügen von 1813—15 Theil und wurde nach der Schlacht bei Podowna, wo er die Geschütze beim Regiment Prinz Clemens commandirte, mit dem Ritterkreuz des St. Heinrichsordens decorirt. Ebenso zeichnete er sich im Gefecht bei Kalisch und in der Schlacht bei Bautzen aus. Im Jahre 1818 avancirte er zum Oberlieutenant und 1827 zum Hauptmann (und ward ihm im letztgenannten Jahre das Commando der Trainbrigade übertragen, welches er bis 1849 führte und während dieser Zeit diese auf eine vorzügliche Stufe der Ausbildung brachte), 1838 zum Major, 1846 zum Oberstlieutenant, 1849 zum Obersten. Während der Waiage übernahm er, nachdem der Generalmajor Homilius geblieben war, das Commando der Artillerie und wurde 1850 Generalmajor. Unter seiner Direction fand die Verschmelzung des Trains mit der Artillerie statt und er ward für die Verdienste, die er sich bei dieser Reorganisation erworben, von Sr. Maj. dem Könige mit dem Comthurkreuz 2. Kl. des Verdienstordens geehrt. Im Jahre 1851 trat er in den Ruhestand.

Zwönitz, 7. Juni. (D. N. Z.) Der Hilfsverein für Unterstützung der Wittwen und Waisen, der am 6. Dec. 1858 von einer herabstürzenden Erdwand im Schieferbruche des Schieferbauvereins zu Affalter Versätheten und Erschlagenen (fünf bei einem Pumpwerk beschäftigte Arbeiter) legt jetzt Rechnung ab und erkennt an, daß seine Bemühungen für Wüderung der drückenden Lage der fünf Wittwen und 28 Waisen einen glänzenden Erfolg gehabt; aus den Sammlungen haben die betreffenden Familien längere Zeit Nahrung und Kleidung erhalten, das Hauptcapital aber ist bei der Gesellschaft Teutonia in Leipzig so angelegt worden, daß diese Familien eine kleine jährliche Rente, die Waisen aber mit ihrem vierzehnten Lebensjahre Sparcassenscheine erhalten. Es sind bei dem hiesigen Hilfsverein im Ganzen über 2198 Thlr. eingegangen, darunter über 1000 Thlr. aus Dresden, über 280 Thlr. aus Glauchau, 65 Thlr. aus Bautzen, 52 Thlr. aus Grimma, über 50 Thlr. aus dem benachbarten Löbnitz. Der Rechenschaftsbericht schließt mit den Worten: „Bei dem in Leipzig zusammengetretenen Hilfscomité sollen etwas über 1500 Thlr. eingegangen sein“, welche Summe ebenfalls zum Kapital geschlagen und der Teutonia übergeben worden ist.

Aus Thüringen. Am 2. und 3. Juli tagt die Versammlung thüringischer Landwirthe zu Rudolstadt. — Selbst Thüringens Berge haben die schönsten Ausichten auf ein gutes Obst- und Weinjahr. Die Kirschbäume hängen voller Früchte, Birnen wird's die Hülle und Fülle geben, auch Aepfel und Pflaumen genug und die Erdbeere blüht und duftet schon in den zahlreichen Nadelwäldern. — Seit einiger Zeit hält der Apotheker Sorge zu Leutenberg öffentlich populäre Vorträge über Ackerbauchemie und findet unter den dortigen Landwirthen immer ein zahlreiches und wissbegieriges Publikum. Der nächste Vortrag findet den 10. dieses Monats Nachmittags 4 Uhr im Rathhaussaale zu Leutenberg statt.

Aus Thüringen, 8. Juni. (Dr. J.) Die Freude über die glückliche Geburt der fürstlichen Zwillinge in Rudolstadt ist leider schon sehr bald bitter getrübt worden: Am 6. Juni Vormittags durchlief die Stadt die Trauerkunde, daß die Entbindung die Kräfte der hohen Wöchnerin allzu sehr in Anspruch genommen und ihren Tod herbeigeführt habe. Die Verewigte, die regierende Fürstin Helene, war die Adoptivtochter des Prinzen Wilhelm zu Anhalt und am 1. März 1835 geboren. Sie vermählte sich am 7. August 1855 mit dem im vorhergehenden Jahre Wittwer gewordenen regierenden Fürsten Friedrich Günther von Schwarzburg-Rudolstadt, und ihr frühes Ende setzt nicht nur die fürstliche Familie, sondern das ganze Land, von welchem sie hoch verehrt wurde, in tiefe Trauer.

In Jßigau (Landgerichts Hof) starb kürzlich ein Cantor, welcher der Patronatsherr der Kirche war, an der er als Cantor fungirte; als Patronatsherr ernannte er den Pfarrer, welchem er als Cantor untergeordnet war. Der Mann war durch eine gute Heirath, große Sparsamkeit und glückliche Spekulation zu Geld gekommen, durch Ankauf der Schlösser Jßigau und Reichenstein Rittergutsbesitzer geworden, behielt als sparsamer Mann nichtsdestoweniger sein Aemtschen als Cantor bei und wußte sich in seine Doppelrolle als Vorgesetzter und Untergeordneter gut zu finden.

Frankfurt, 9. Juni. In der gestrigen Sitzung des Bundestages beantragte der handelspolitische Ausschuß bezüglich des Antrags der in Würzburg vertretenen gewesenen Regierungen wegen Einführung eines einheitlichen Maßes und Gewichtes die Niederlegung einer technischen Commission in Frankfurt a. M.

Aus der Pfalz. Pfälzer Cigarren werden künftig billig zu haben sein; denn die seitherige Ausfuhr nach Amerika hört so gut wie auf. Seither hat das Tausend Pfälzer Cigarren im Werthe von 19 Gulden und im Gewichte von 10 Pfund 3 Gulden Eingangszoll zu zahlen gehabt; neue Beschlüsse des Congresses erhöhen die betr. Kosten auf 13 Gulden.

Wien, 9. Juni. Wie die amtliche „Wiener Zeitung“ meldet, tritt die neue Statthalterei für ganz Ungarn mit dem 1. Juli ins Leben. Die bisherigen fünf Statthaltereiabtheilungen (in Pesth, Oedenburg, Preßburg, Kaschau und Großwardein) nebst dem Generalgouvernement stellen gleichzeitig ihre Wirksamkeit ein. Die Kreisbehörden in Mähren, sowie die Landesregierung für Oesterreichisch-Schlesien in Troppau werden aufgehoben, letzteres der mährischen Statthalterei untergeordnet, wobei jedoch seine Stellung als selbstständiges Kronland mit besonderer Landesvertretung gewahrt bleibt.

Venedig, 1. Juni. Mittels einer besondern allerhöchsten Entschliesung wurde angeordnet, daß für das der k. k. Statthalterei in Venedig dormalen untergeordnete Verwaltungsgebiet im gesammten Geschäftsverkehre aller Behörden fortan die Bezeichnung „sombardisch-venetianisches Königreich“ gebraucht werde.

Paris, 7. Juni. Der „Moniteur“ veröffentlicht heute, nach directen Mittheilungen aus Schanghai, 17. April, den Wortlaut, welche die chinesische Regierung Ende März d. J. auf das Ultimatum